

## Übersicht Sitzung 2: Psychoedukation

- Hausaufgabenbesprechung: Wertvolle Zeit
- Warum verhält sich mein Kind so besonders?
  - Informationen
- „Alltagsfallen“: Andere Faktoren, die das Verhalten des Kindes beeinflussen
  - Übung: Welche Alltagsfallen kennen Sie?
- Welche Ziele möchten Sie mit Ihrem Kind erreichen?
  - Regeln für Zielfestlegungen
  - Hausaufgabe: realistische Ziele festlegen

## Hausaufgabenbesprechung: Wertvolle Zeit installieren

- Ist es Ihnen gelungen, wertvolle Zeiten mit Ihrem Kind zu installieren?

## Warum verhält sich mein Kind so besonders?

- Eher Erfassung von Details und Schwächen im Erfassen von Gesamtzusammenhängen („Blick durchs Fernglas“)
- Schlechteres Zusammenspiel von Denken, Fühlen und sozialem Verständnis
- Schwächen beim Planen und Voraussehen sowie unflexibles Denken
- Veränderte Wahrnehmung bzw. Sinnesempfindungen (Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen)
- Beachtet weniger den sozialen Kontext
- Schaut weniger auf den Gesichtsausdruck des anderen
- Schlechteres oder rigideres Lernen am Modell
- Geringere Nachahmung
- Schwierigkeiten in „Theory-of-Mind“-Aufgaben

## Warum verhält sich mein Kind so besonders?

- Defizite in Theory-of-Mind-Aufgaben
- Theory of Mind: Fähigkeit, sich selbst und dem Gegenüber mentale Zustände zuzuordnen
- Zentrale Fähigkeit, um eigenes und fremdes Verhalten und Erleben zu erkennen, zu verstehen, zu erklären, vorherzusagen und zu kommunizieren
- Beispiele für Theory of Mind:
  - Erkennen des emotionalen Ausdrucks in Gesichtern
  - Verständnis für falsche Überzeugungen beim anderen
  - Wissen um unterschiedliche Überzeugungen
  - Sich Gedanken machen, welche Gedanken eine andere Person über eine dritte Person hat
- Theory-of-Mind-Fähigkeiten werden implizit gelernt

## Warum verhält sich mein Kind so besonders?

- Es hat sich gezeigt, dass Kinder mit ASS in Aufgaben zur Theory of Mind deutlich schwächer abschneiden als gesunde Kinder.
- Sie scheinen weniger zu berücksichtigen, was andere fühlen, wissen oder denken.
- Menschen mit ASS fehlt die Theory of Mind aber meist nicht vollständig.
- Diese Fähigkeiten entwickeln sich häufig verzögert und sind auf einem nicht altersentsprechenden Entwicklungsniveau.
- Diese Fähigkeiten können Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen durch Übung verbessern (Schwerpunkt im Freiburger Trainingsprogramm TOMTASS).

## Warum verhält sich mein Kind so besonders ?

- Die letztendlichen Ursachen für die Entstehung von autistischen Störungen sind nicht vollständig geklärt.
- Es gibt nicht nur eine Ursache.
- Studien weisen auf einen hohen genetischen Einfluss hin.
- Umweltfaktoren spielen eine geringe Rolle.
- **Nicht:** Erklärung durch „kalte Mutter“ oder „falsch erzogen“.
- Elterliches Verhalten ist keine Ursache für Autismus, es kann die Symptomatik jedoch beeinflussen.

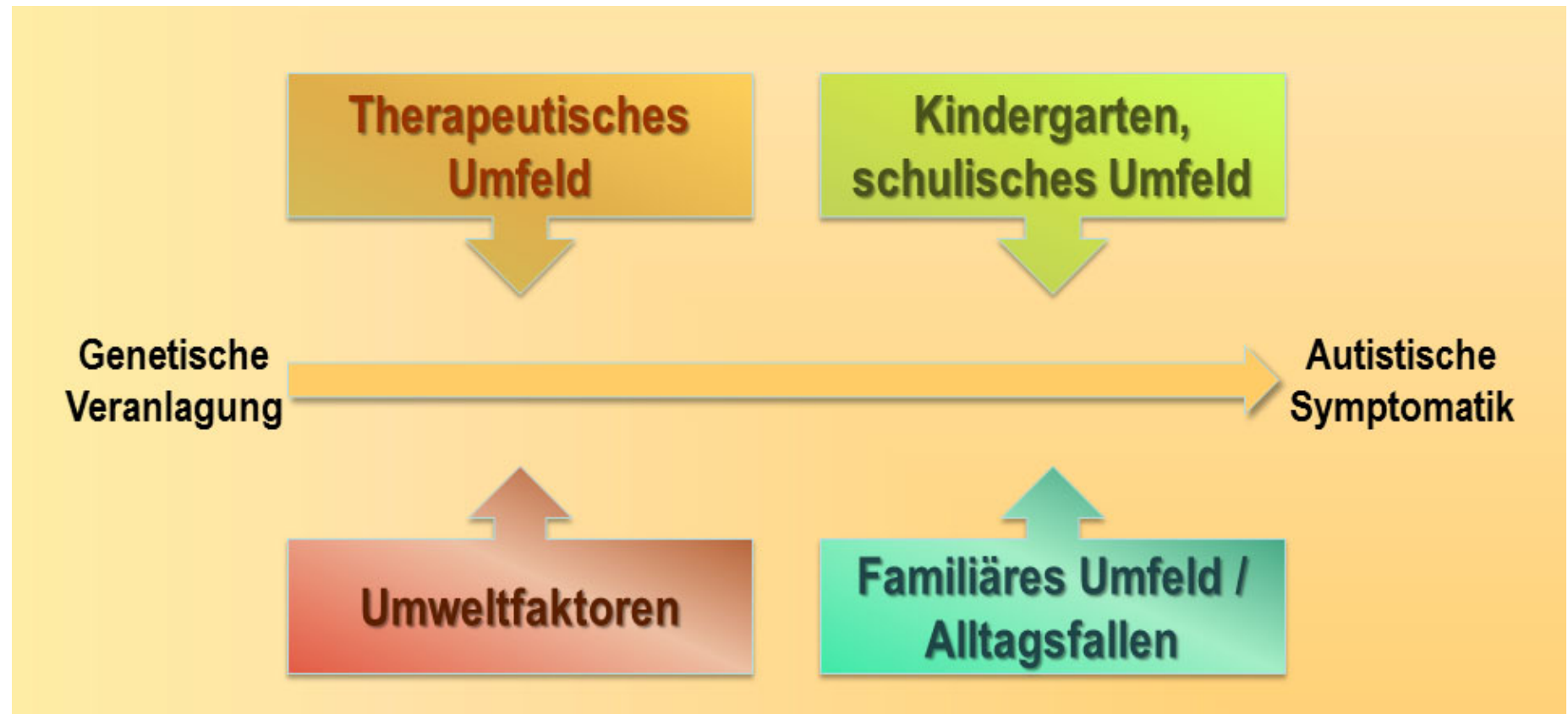
## **Akzeptanz und individuelle Erklärungsmodelle der Besonderheiten**

- Die Akzeptanz bzw. Nichtakzeptanz der Diagnose und die individuellen Erklärungsmodelle durch das Umfeld des Kindes können die autistische Symptomatik mit beeinflussen.
- Beispielzitate:
  - „Die Großeltern äußern immer wieder: Das ist ein ganz normaler Junge, der manchmal einfach ein bisschen spinnt.“
  - „Der ist einfach nicht richtig erzogen.“

### **Diskussion:**

- Wie gehen Ihr Umfeld und andere Bezugspersonen mit diesen Besonderheiten um?
- Wird Ihr Kind mit seinen Besonderheiten, bzw. die Diagnose akzeptiert? Wie gehen Sie damit um? Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

## Verhaltensbestimmende Faktoren des Kindes





## **Alltagsfallen: Faktoren aus dem familiären Umfeld, die das Verhalten ungünstig beeinflussen**

- **Eskalationsfallen**
- **Ignorieren von erwünschtem Verhalten**
- **Zufällige Belohnungen von unerwünschtem Verhalten**
- **Ungünstige Aufforderungen geben**
- **Negative emotionale Botschaften**
- **Ungünstiger Gebrauch von Konsequenzen**
- **Überzeugungen und Erwartungen von Eltern:  
Erlernte Hilflosigkeit („Es hilft ja sowieso nichts“)**
- **Überforderung**

## Eigene Alltagsfallen

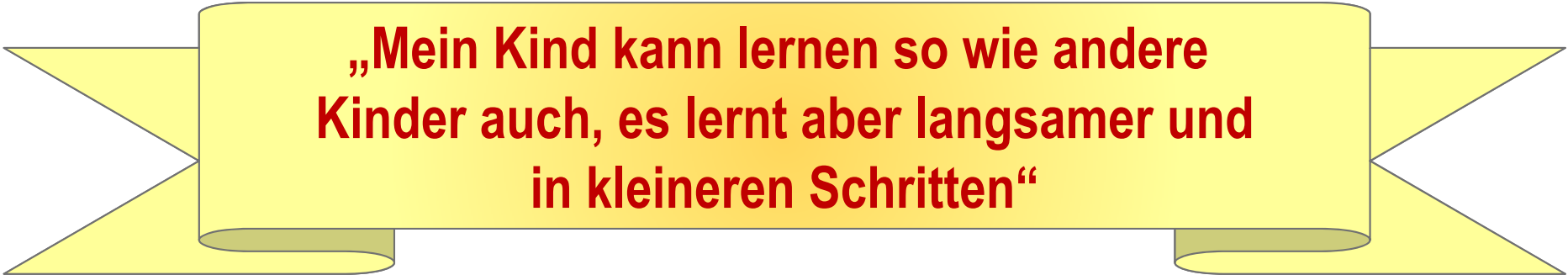
- Übung: Überlegen Sie, welche Alltagsfallen Sie kennen.
- Schreiben Sie dann die Situationen und die dazugehörigen Alltagsfallen auf.

Situation	Alltagsfalle

## Welche Ziele möchten Sie mit Ihrem Kind erreichen ?

### Regeln für Zielfestlegungen:

- Beobachtbar
- „Kleinschrittig“
- Verhaltensnah
- Realistisch
- Positiv formuliert
- Globalziele bestimmen und Teilschritte festlegen



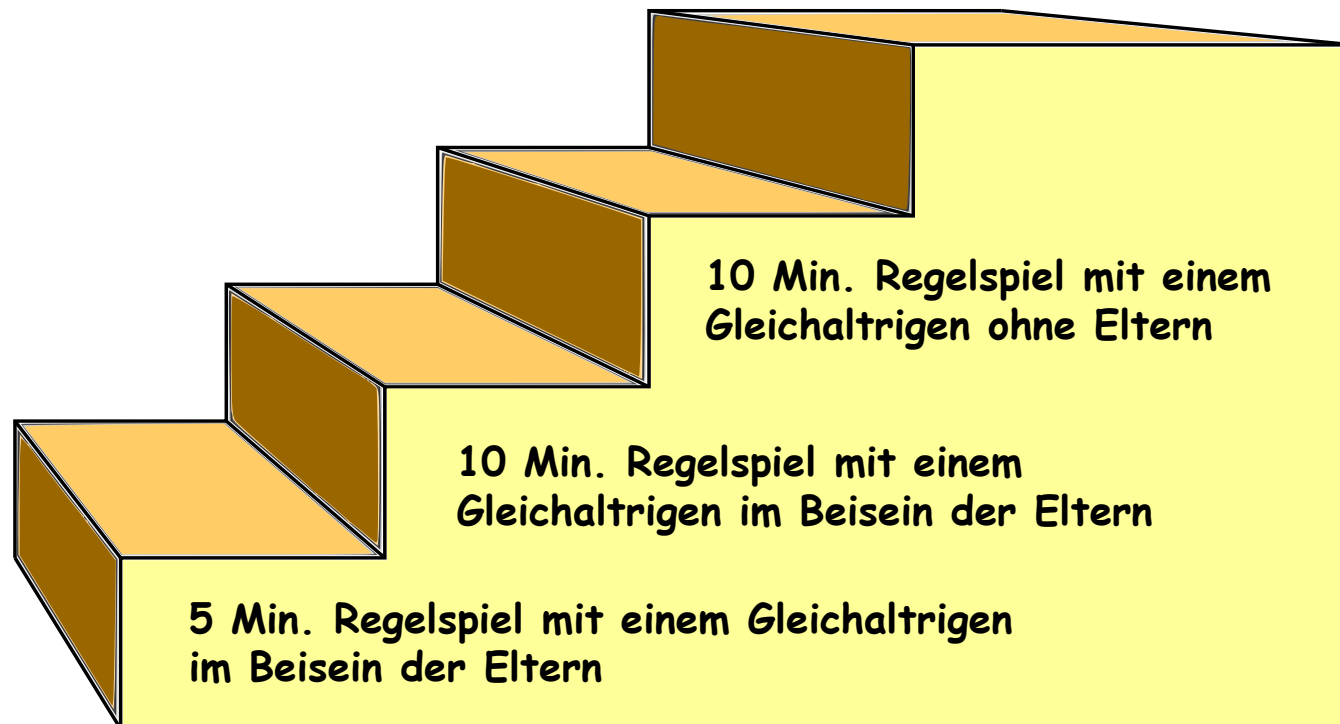
**„Mein Kind kann lernen so wie andere Kinder auch, es lernt aber langsamer und in kleineren Schritten“**

## Mögliche Themenbereiche für Veränderungen

- Repetitives Verhalten reduzieren
- Kommunikationsfähigkeit verbessern
- Freundschaften aufbauen
- Blickkontakt verbessern
- Anweisungen befolgen
- Sprachverständnis verbessern
- Selbstversorgung/Selbstständigkeit verbessern
- Aggressivität/Wutanfälle reduzieren
- Hilfe holen
- Wünsche äußern

## Schritt für Schritt ans Ziel

- Die Teilziele für die jeweiligen Problembereiche müssen beobachtbar kleinschrittig, verhaltensnah, realistisch und positiv formuliert werden.
- Beispiel:
  - Themenbereich: sozialer Rückzug
  - Globalziel: Freundschaft ausbauen

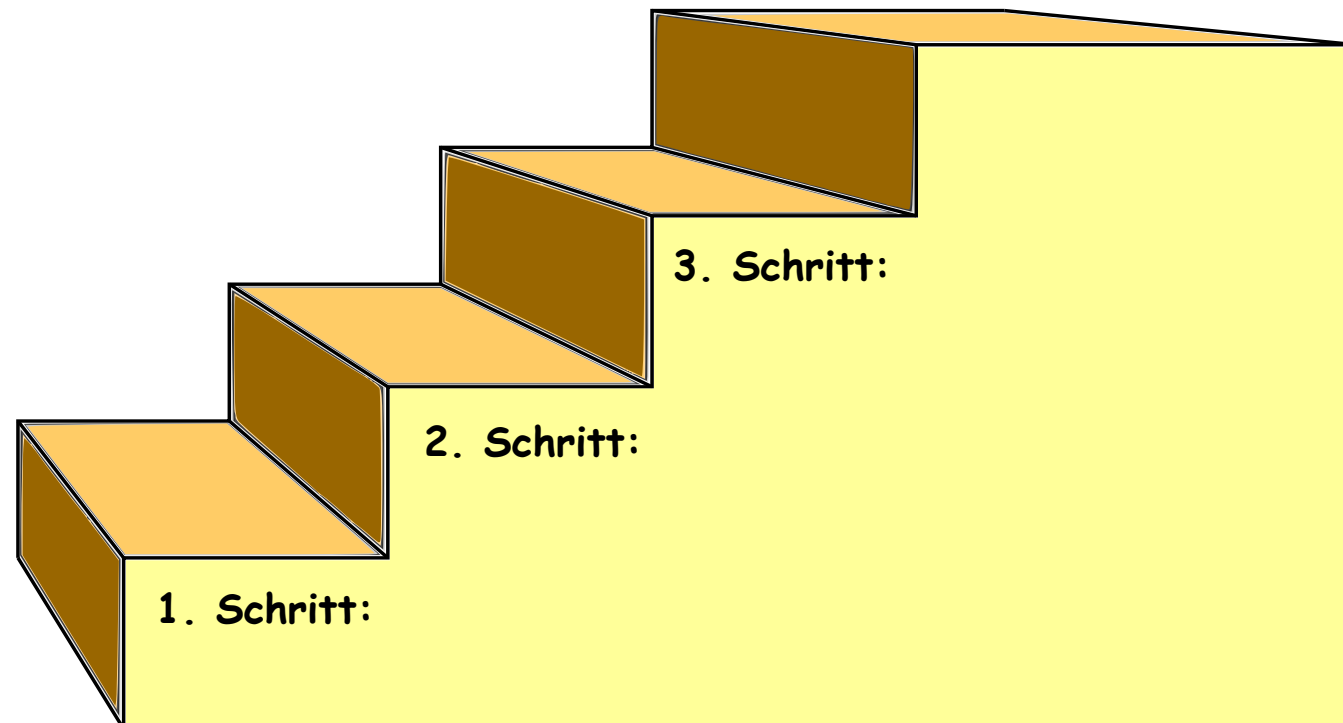


## Hausaufgabe: Welche Veränderungen möchten Sie mit Ihrem Kind erreichen ?

- Mein Ziel für eine Verhaltensänderung **bei meinem Kind:**

Themenbereich: \_\_\_\_\_

Globalziel: \_\_\_\_\_



## Hausaufgabe: Welche Veränderung möchten Sie bei sich selbst erreichen?

● Mein Ziel für eine Verhaltensänderung **bei mir selbst**:

- Themenbereich: \_\_\_\_\_
- Globalziel: \_\_\_\_\_

